

«Friedrich Nietzsche : Sur le sentier du philosophe à travers notre région»

Gerne sind wir fünf mutigen Radler (ca. 60 km zu bewältigen) einer Einladung der DFG Leipzig, gemeinsam etwas mehr aus dem Lebensumfeld des großen Philosophen und Philologen zu er“fahren“, gefolgt. Geboren 1844 in Röcken, gestorben 1900 in Weimar, scheint Nietzsche in Frankreich und anderswo besser bekannt zu sein als hierzulande. Im Programm waren Besuche in der Pfarrei Röcken (Grabmal, Taufkirche, kleines Museum), Naumburg (Nietzsche Kulturzentrum, Wohnhaus mit Museum) und Schulpforta (Gymnasium) vorgesehen.

In Halle ging es also am 07. September d.J. in der Frühe per Regionalbahn mit detailliertem „Exkursionsplan“ in der Satteltasche bis Leuna-Süd los. Als gemeinsamer Treffpunkt mit den Leipzigern war Bad Dürrenberg vorgesehen. Bald mussten wir feststellen, dass unser Ausstiegsbahnhof zum Radeln nach Bad Dürrenberg nur für Betriebsangehörige der Leuna-Werke gedacht war und sich somit für uns als Sackgasse erweisen sollte.



Also ging es mit knapp einer Stunde Zeitverzug mit der Bahn wieder zurück nach Leuna-Nord und von dort aus direkt nach Röcken, wo uns die Leipziger mit einem französischen Imbiss im idyllischen Pfarrhof begrüßten.



Nun musste der Zeitplan noch irgendwie stimmig werden und so brachen wir nach kurzer Führung durch das Anwesen bald auf.

Als bald rollten wir bei weiterhin herrlichem Sonnenschein gemeinsam auf dem Saale – Radwanderweg durch Weißenfels (Heinrich-Schütz-Haus) zum

Felsenkeller an der Saale bei Naumburg, wo wir nach langer Fahrt eine kurze Ruhepause einlegten. Einen Abriss zum Leben und Wirken Nietzsches erhielten wir hier am Mittagstisch durch Verstärkung aus Naumburg.



Weiter ging es in das Zentrum der Domstadt. In der wenigen Zeit die noch verblieb, schauten wir dort Nietzsche-Wohnhaus, -Kulturzentrum und –Denkmal an.

Schließlich war es für einen Besuch in Schulpforta definitiv zu spät und so kam die Fahrradtour beim Winzer „Steinmeister“ an der Saale im Schatten alter Apfelbäume bei einem oder auch zwei Gläsern köstlichen Weines zu einem gelungenen Abschluss.



Wir waren uns nach diesem lehrreichen Ausflug einig, im nächsten Jahr wieder ein kulturelles Ziel im mitteldeutschen Raum gemeinsam anzusteuern.